

Kartierung der Vogelart „Kiebitz“ auf Flächen für „CEF-Maßnahmen“ im Raum Wülfrath-Flandersbach

Ergebnisbericht

September 2018

Auftraggeber:

Stadt Haan
Amt für Stadtplanung
Und Bauaufsicht
Kaiserstraße 85
42781 Haan

Ersteller:

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf • Kreis Mettmann e.V.
Urdenbacher Weg
40789 Monheim am Rhein
Tel. 0211 – 99 61 212
Fax 0211 – 99 61 213
info@bsdme.de
www.bsdme.de

Projektleitung:

Dipl. Biologin
Elke Löpke
Biologische Station Haus Bürgel

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Bewirtschaftungsplan 2018.....	4
3.	Methode	5
4.	Ergebnisse	6
5.	Fotodokumentation:	8

1. Einleitung

Gemäß Angebot der Biologischen Station vom 27.03.2017 wurde ein Vertrag zwischen der Stadt Haan und der Biologischen Station abgeschlossen. Der Auftrag erstreckt sich über drei Jahre (2017-2019). Vertragsgegenstand ist die Kartierung der Vogelart Kiebitz auf Flächen für „CEF-Maßnahmen“ im Raum Wülfrath-Flandersbach zur Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 168 „Technologiepark Haan / NRW, 2. Bauabschnitt“ für den Zeitraum von 2017 bis einschließlich 2019.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Haan, der UNB Kreis Mettmann und dem Landwirt Bernd Kneer wird jährlich ein Bewirtschaftungsplan abgestimmt.

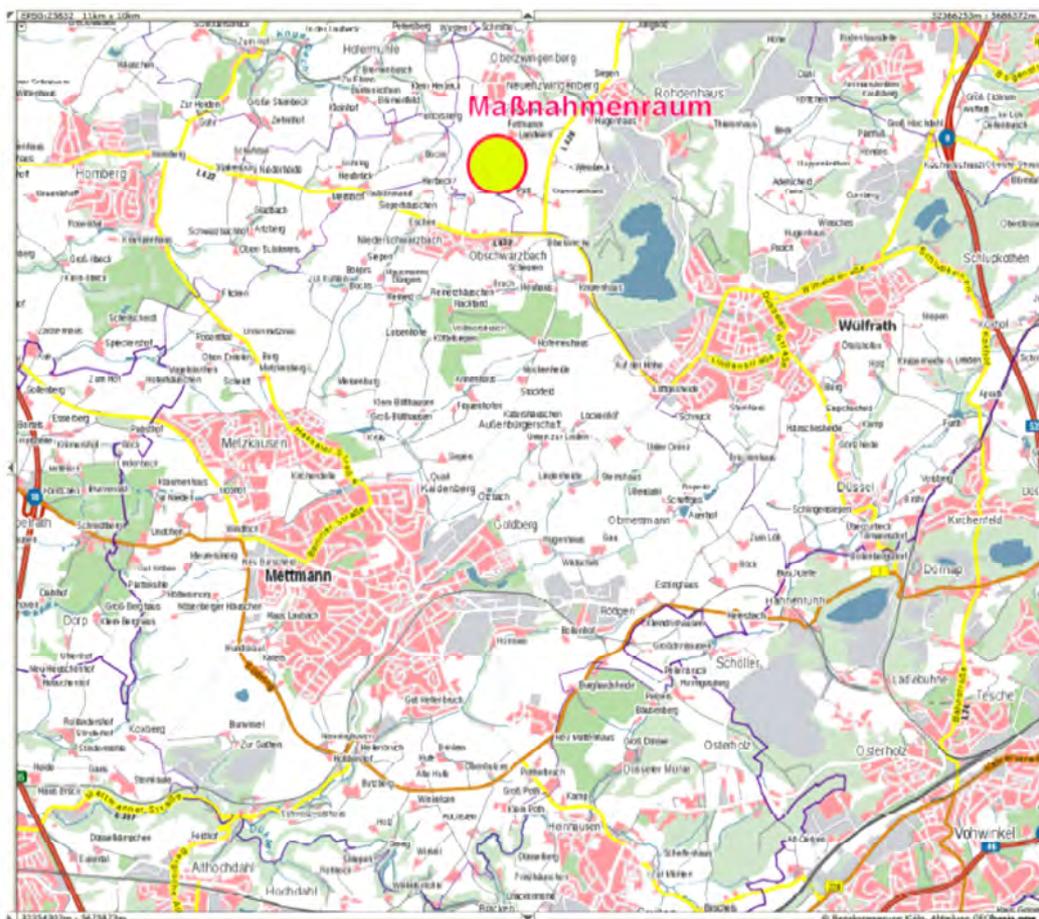
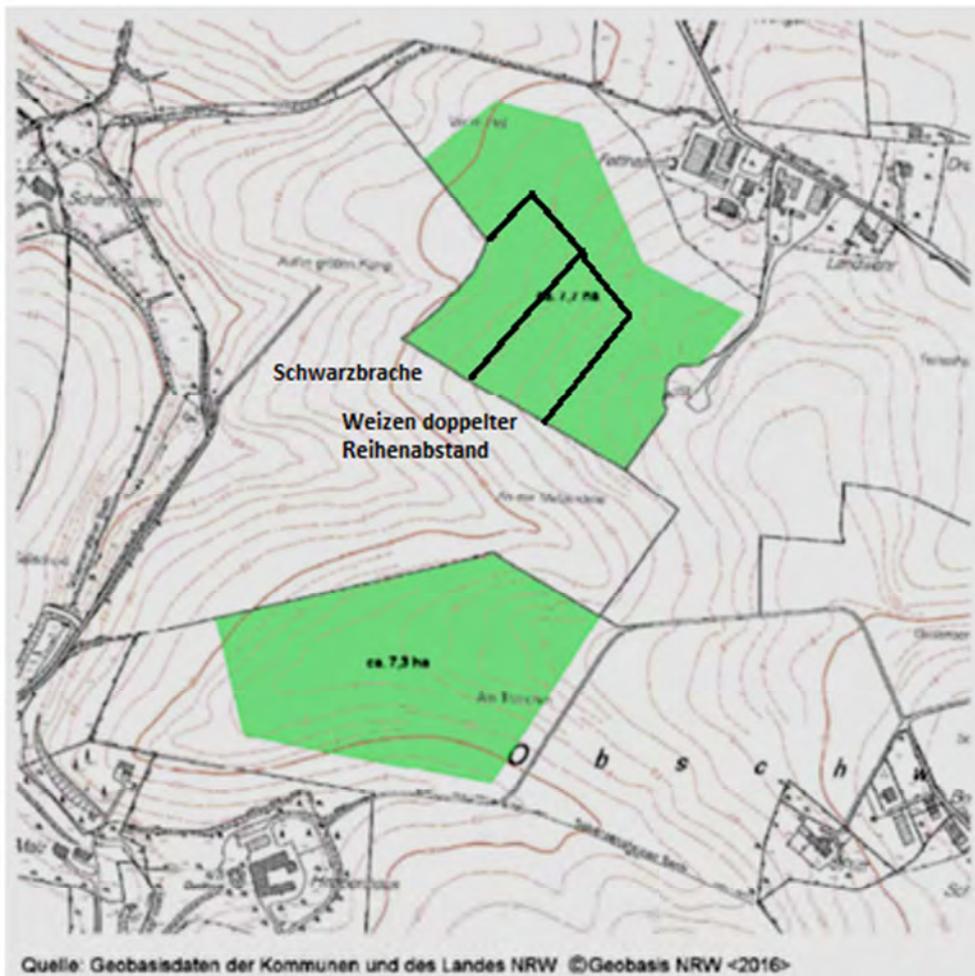


Abb.1: Lage des Maßnahmenraums Hof Fettham, nördlich Oberschwarzbach.

2. Bewirtschaftungsplan 2018

In der Besprechung vom 31.08.2017 wurde die Bewirtschaftung für 2018 festgelegt. Für 2018 soll die gleiche Maßnahmenfläche bewirtschaftet werden. Hierzu wurde die Fläche bis zur Einsaat Ende Oktober/ Anfang November als Schwarzbrache „braun“ gehalten. Dies sollte durch grubbern, wenn möglich ohne Pflanzenbehandlungsmittel erfolgen. Die westlich gelegene Fläche bleibt als Schwarzbrache unbewirtschaftet liegen. Die östlich angrenzende Fläche von ca. 2,5 ha wurde mit Winterweizen eingesät. Gemäß der Vorgabe aus dem Maßnahmenkatalog wurde der Weizen in doppeltem Saatreihenabstand eingesät. Die Breite der Reihe betrug 30 cm. Auf der Fläche mit doppeltem Reihenabstand wurde die gleiche Saatgutmenge ausgebracht, wie auf der umgebenden konventionell bewirtschafteten Fläche.

Lageplan 2018



3. Methode

Zwischen Mitte März und Ende Mai fanden insgesamt 5 Begehungen statt. Zur Erfassung wurden ein Spektiv Swarovski 25 x 50 und ein Fernglas Zeiss 10 x 40 verwendet.

Die Erfassung erfolgte an folgenden Terminen.

- 20.03. 11.00 Uhr – 13.00 Uhr
- 07.04. 11.00 Uhr – 12.30 Uhr
- 03.05. 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
- 17.05. 16.00 Uhr – 17.30 Uhr
- 25.05. 16.30 Uhr – 18:30 Uhr

Die Witterung war jeweils trocken, windstill bis windig.

4. Ergebnisse

Während des gesamten Erfassungszeitraums wurden keine Kiebitze beobachtet.

Weitere Beobachtungen:

20.3. **Weizen doppelter Reihenabstand**

2 singende Feldlerchen

Schwarzbrache

3 Feldlerchen

2 Ringeltauben

07.04. **Weizen doppelter Reihenabstand**

2 singende Feldlerchen und ca. 15 Feldlerchen überfliegend

Schwarzbrache

1 Feldlerche Futter suchend

7 Rehe

Beginnender Bewuchs: Huflattich, Kamille, Schachtelhalm

03.05. **Weizen doppelter Reihenabstand**

2 Feldlerchen singend

Schwarzbrache

4 Flußuferläufer

2 Schafstelzen

2 Feldlerchen Futter suchend

Bewuchs hauptsächlich Kamille

17.5. **Weizen doppelter Reihenabstand**

1 Feldlerche singend

Schwarzbrache

4 Feldlerchen

1 Wiesenpieper Futter suchend

1 Schafstelze

1 Flußuferläufer

Blütenreiche Brache mit Kamille, Ackerkratzdistel,

1 Rotmilan, 1 Mäusebussard, 1 Turmfalke überfliegend

25.5. **Weizen doppelter Reihenabstand**

3 Feldlerchen

1 Schafstelze

2 Rotmilane,

1 Mäusebussard

Schwarzbrache

2 Feldlerchen

1 Ringeltaube

1 Feldhase

Blütenreiche Brache, Ein Teilbereich mit Ackerkratzdistel Dominanz. Per Schröpfschnitt wurde die beginnende Distelblüte am 25.5. abgemäht, um eine Verbreitung auf angrenzende Ackerflächen zu verhindern. Alternativ wäre eine intensive Pflanzenbehandlungsmaßnahme erforderlich gewesen.

Zusammenfassende Bewertung:

Der Weizen mit doppeltem Reihenabstand wuchs höher und kräftiger als auf der Weizenfläche mit normalem Reihenabstand. Da die gleiche Saatgutmenge gesät worden ist und Pflanzenschutzbehandlung wie vereinbart durchgeführt wurde, waren die Reihen sehr dicht. Es gab kaum Ackerwildkräuter oder offene Bodenstellen. Diese Bewirtschaftung schafft keinen Ackerlebensraum, der für Feldvögel attraktiv ist. Es sollte geprüft werden, ob auf Flächen mit doppeltem Reihenabstand nur 50 % des Saatgutes eingesät werden kann.

Die Brache hat sich zu einer vielfältig blühenden Fläche entwickelt, die von Tagfaltern und Hummeln gut angenommen worden ist. Bemerkenswerte Vogelarten wie: Flußuferläufer, Wiesenpieper, Schafstelze und Feldlerchen konnten beobachtet werden.

Auf der Brache haben sich mehrere zum Teil feuchte Erosionsrinnen entwickelt. Diese bereichern zwar die Geländestruktur (Schafstelzen hielten sich dort gerne auf), sind allerdings für die zukünftige Bewirtschaftung nachteilig, da wertvoller Boden abgeschwemmt wird.

5. Fotodokumentation:

Weizenfeld mit doppeltem Reihenabstand und Brache:



Ackerbrache:





Löpke, 07.09.2018